Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 45

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausbau kommen alle Liegenschaften und Ställe im Güntlenau und Vorauen unter Baffer, ebenfo auf der Seerütiseite die Wirtschaft Rhodannenberg. Auf Netstaler Boden kommt der große Staudamm zu stehen. Durch Retftaler Gebiet wird der Abzugstanal geschlagen. Auf Retftaler Gebiet wird das Reservoir erftellt, in der Gemeinde sollen die Zentrale sowie die Verwaltungsgebäude erstellt werden. Was wunder, wenn unsere Gemeinde sich besonders viel und eingehend mit dem Projekt beschäftigt? Während einzelne nicht viel Gutes für die Gemeinde erwarten, so glaubt die große Mehrsheit mit Recht, es komme Leben und Berdienst nach Netstal. Man sagt, nach dem völligen Ausbau würden beim Werke täglich 20—40 Mann Beschäftigung und lohnenden Verdienst finden. Da die technischen Organe wenigstens zum Teil Familien mitbringen werden, fo würde dies auf die Wohnungsverhältniffe und die Bauferpreise wohltätig zurückwirken. Jest schon sollen Nachfragen nach passenden Wohnräumen vorliegen. Jeden-falls darf sich Netstal auf eine Periode regen Lebens und Verkehrs gefaßt machen.

Die Versuchsarbeiten sind vollendet und sobald die eingeholte Expertise vorliegt und der Regierungerat die Bewilligung zum Bau nach diesen Blanen erteilt, follen die Arbeiten sofort begonnen werden. Der Felsenkanal wird an vier Stellen gleichzeitig in Angriff genommen werben. Deffen Erstellung durfte etwa 500 Arbeitstage erfordern und 5-600 Arbeiter beschäftigen.

Durch Starkstrom getötet. Ein bedauerlicher Unglücks-

fall, dem ein pflichtgetreuer Arbeiter zum Opfer fiel, hat sich an der Startstrom-Ringleitung des "Motor" zwischen den Umformerstationen "Guggach" und "Albis-gütli" in Zürich ereignet. Zwei Monteure der Firma Goßweiler & Co. in Bendlikon, die beauftragt waren, die Leitung mit Sicherungsnegen zu "unterziehen", berührten bei ihrer Arbeit einen 270 Bolt-Strom berührten bei ihrer Arbeit einen 270 Bolt-Strom führenden Draht! Einer von den beiden wurde sofort

getotet, blieb aber, die Sande fest um den Drabt ge= krampft, in der Luft hängen, mährend sein Kollege, dem die handflächen gang verbrannten, bewußtlos zur Erde fturate, mo er fich indeffen nach einiger Zeit erholte. Wie man vernimmt, sind die Organe der Stadt an dem Unglück nicht schuld. Wegen dringender Arbeiten in der Umsormerstation Albisgütli hat die Stadt am Tage vorher den "Motor" ersucht, am Abend Strom zu 270 Bolt für die Beleuchtung in die Leitung zu fenden. Diesem Auftrage wurde nachgekommen. Leider hat dann aber am andern Morgen der Wertwärter des "Motor" unterlaffen, den Strom wieder auszuichalten! Die Stredenarbeiter, die von der nach Feierabend erfolgten Stromlieferung keine Ahnung hatten, nahmen am folgenden Morgen die Arbeit wie gewohnt wieder auf. Leider unterließen es aber auch sie, mas ihre Pflicht gewesen wäre, den Draht zuerst durch Isolierhandschuhe auf seine Gesährlichkeit zu prüsen, indem sie sogen. "Lurzschlußklammern" angesetzt hätten. Die Untersuchung hat bis jest mit ziemlicher Bestimmt-heit ergeben, daß die Schuld nur den "Motor" treffen kann, schreibt der F.-Korrespondent der von ihm be-

Diebstahl von Elektrizität. Lette Woche wurde in Corferen ein Individuum verhaftet, das im Begriffe stand, elektrische Kraft zur Beheizung des Hauses ab zuleiten, ohne das Werk von Hauterive benachrichtigt zu haben. Der Mann hatte sich selbst einen Beizofen hergestellt und die Energie schon bei Beginn des Winters in strafbarer Weise eingeleitet.

Elektrizität in der Landwirtschaft. Nach einem Berichte der "Frkf. Ztg." hat in Südaustralien, wo jest die Erntezeit gekommen ift, ein Großfarmer, der bei der Einbringung der Ernte feine Zeit verlieren will, mit einer landwirtschaftlichen Rachtschicht den Anfang gemacht und seine Felder elektrisch beleuchtet. Auch an den Erntemaschinen sind elektrische Beleuchtungskörper angebracht, die den "Nachtbauern" die Arbeit wesentlich erleichtern. Diese Neuerung, die sich bisher vorzüglich bewährt haben foll, dürfte zweifellos bald Nachahmung dort finden, wo die rasche Ernte infolge drohender Wetterunbill notwendig ift.

Gine neue elettrifche Erfindung für Automobiliften will dem Wagenführer durch ein fleines Glockenzeichen anzeigen, wann bas Befährt eine im voraus bestimmte Geschwindigkeitsgrenze erreicht hat. Der Apparat besteht aus einem am Wagenrad angebrachten Rohr, an dem sich ein gleitendes Gewicht befindet. Das Gewicht wird in der Ruhelage durch eine Spiralfeder gegen das innere Ende des Rohres gedrückt. Wenn nun aber das Rad in Bewegung kommt, wird das Gewicht durch den Einfluß der Zentrifugalkraft nach außen getrieben, und zwar um so mehr, je höher die Geschwindigkeit ist. Ist die zuvor bestimmte Grenze erreicht, so stellt das Ge= wicht einen elektrischen Kontakt mit einer Schraube her, die am äußeren Ende des Rohres auf dem Rollerzapfen befindlich ift und der Strom wird nach einer elektrischen Glocke übertragen. Der Wagenführer erfährt durch das Ertonen der elektrischen Glocke auf diese Beise, wann ce Zeit ist, die Geschwindigkeit durch Abstellen des Un= triebes zu verringern. Namentlich für den Verkehr in Großstädten, wo die Automobile ihre Fahrgeschwindig= feit notwendig beschränken muffen, wird die Anwendung des neuen Apparates fehr willkommen fein, nicht nur für die Baffanten, sondern auch für den Besitzer oder Führer des Wagens selbst, weil ihm auf diese Weise eine Sicherheit gegeben wird, nicht wegen zu schnellen Fahrens gegen die Polizeiverordnungen zu verstoßen.

Verschiedenes.

Rirchenheizung Lent (Bern). Die Rirchgemeinde Cent beschloß letten Sonntag einstimmig die Erstellung einer Kirchenheizung. Der heurige falte Winter hat Diesen Beschluß zuwege gebracht.

Reue Aluminiumindustrie. Dem "Wynentalerblatt" wird aus Gontenschwil geschrieben: Die Industrie scheint hier gut zu gedeihen; nachdem die Herren Frey & Wiedertehr infolge der fteten Bunahme des Geschäftes sich veranlaßt gesehen haben, dasselbe nach Zürich zu verlegen, siedelten die Herren Gautschi & Fequier sich hier an und errichteten eine Fabrit für Aluminiumartifel der verschiedensten Art. Auch diese Industrie entwickelte fich rasch, dant der Umficht und geschäftlichen Tüchtigfeit der Berren Befiger.

Nach langen Versuchen ist es den Herren Gautschi & Jequier gelungen, ein Berfahren zu entdecken, welches das Berarbeiten des Aluminiums zu ganz dunner, gaber und daber nicht bruchiger Maffe gestattet. Das neue Produkt ift berufen, das immerhin nicht ganz giftfreie Staniol zu ersetzen und hat dabei noch den weitern Vorteil der größern Billigkeit.

Die fachmännischen Gutachten lauten fehr gunftig und sollen auch bereits umfangreiche Bestellungen, namentlich aus England, vorliegen. Die Fabrikation dieses neuen Produktes ersordert die Erstellung besonderer Fabriklokalitäten, sowie einer Turbinenanlage, zu welchem Zwecke der Mullbach weit hinten gefaßt und durch eine Rohrleitung zu den Turbinen geleitet werden soll.